

Protokoll der LAK-Sitzung am 14.04.2013 an der PH Freiburg

Abstimmungen immer ja/nein/enthaltung

Top 0 Begrüßung und Formalia

11 anwesende Hochschulen

Tagesordnung einstimmig angenommen

Anmerkungen zum letzten Protokoll:

Zu TOP 1 DHBW Studis haben festen Platz

Protokoll der letzten LAK mit 9 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen angenommen.

Top 1 Bericht aus dem Präsidium

VS Beauftragter (Jörg Willburger):

HS für Gestaltung in Karlsruhe besucht; Kontakt mit dem FZS aufgenommen → Tandemprojekt soll fortgesetzt werden. Interessierte HS können sich auf der Website <http://vs.blogger.de/> informieren, und geeignete HS finden.

Vom FZS wird eine Stelle zur Koordinierung der Einführung der VS in BaWü ausgeschrieben. Mehr Informationen dazu, so wie die Stellenausschreibung findet ihr auf <http://www.fzs.de/index.html> .

Website aktualisiert: Mehrere Satzungsentwürfe online, andere Entwürfe können noch eingeschickt werden. Dazu eine Mail an jw@joerg-willburger.de schicken. → Verfasste-Studierendenschaft.de

Präsidium:

Interview mit der Schwäbischen Zeitung zu Masterstudienplätzen → Patrick hat bestätigt, dass es in einigen Studiengängen Bedarf für mehr Studiengänge gibt.

Anfrage der ZEIT: Lohnt sich die VS bei sinkendem Studentischen Engagement überhaupt.

Positionspapiere überarbeitet, werden an das Ministerium/Grünen Fraktion geschickt

Anmerkung BEN Uni Heidelberg: Papiere sollten auch an die Landtagsfraktion geschickt werden

An der FZS MV teilgenommen.

Top 2 Rundgang der HS

- Offenburg: VS Satzung (Asta StuPa) verabschiedet, ca. 15% Wahlbeteiligung, Satzung mit 97% angenommen; Vor der Abstimmung gab es eine massive Werbekampagne;

VS soll Beteiligung der Studis steigern, da es mehr Beteiligungsmöglichkeiten gibt

Probleme mit der Mensa → neue Mensa soll 2014 gebaut werden; an kleinem Nebenstandort droht die Abschaffung, da laut Studentenwerk zu wenige Menschen dort essen gehen

DHBW: Wahl zur VS Anfang Juli, davor noch Wahlkampagnen und dazu Eigenwerbung (Problem, da sehr viele Standorte); durch die VS Einführung wird sich wahrscheinlich nicht viel ändern, da ohnehin schon gute Zusammenarbeit zwischen Rektorat und Studierenden gibt.

Blutspendeaktion „Lebensretter“ läuft wieder an, an jedem Standort.

Rückmeldung zur Frage, ob elektronische Wahlen möglich sind: a) Gesetz müsste geändert werden, b) bisher haben die Gerichte elektronisch durchgeführte Wahlen immer für ungültig erklärt, deswegen wird das nicht weiterverfolgt

PH Freiburg: Satzung in der rechtlichen Prüfung; Wahl im Juni → Basisdemokratisches Modell, soll die Beteiligung erhöhen, da es mehr Einflussmöglichkeiten der einzelnen gibt, und jede/r mitarbeiten kann.

Neues Semester beginnt am 15.4

Alles bestimmendes Thema ist der geplante Abriss des Asta Hauses (selbstverwaltetes Studierendencafe und Veranstaltungsraum), ein gleichwertiger Ersatz muss noch gefunden werden

Uni Ulm: VS Wahlen im Juni, ein AK bereitet die Einführung vor (Personalrecht, Kommunikation mit der Uni, Einbindung der Fachschaften)

Anmeldung beim Tandemprojekt zur Bewältigung der Einführung der VS, Eventuell Zusammenarbeit mit der Uni Hamburg

Uni Heidelberg: Zwei VS Modelle wurden rechtlich geprüft (StuPa, Asta vs StuRa), Rechtsprüfung lief sehr angenehm ab (Rektor will die Satzung aber nochmal selber prüfen, wird wohl im Sande verlaufen) Hoffnungen für die VS: Finanzhoheit, Rechtshoheit, mehr Freiheiten gegenüber Rektorat, Verhandlungen zum Semesterticket selber führen

Diskussion zum Deutschlandstipendium, soll das Vergabegremium besetzt werden, oder nicht?

Studentenwerk soll der Verwaltungsrat umstrukturiert werden (Sitze für kleinere HS); Semesterticket wird neu verhandelt, Synergien mit umliegenden HS sollen erreicht werden

Uni Freiburg: 5 Satzungen sind durch die rechtliche Prüfung; Prüfung eher unerfreulich verlaufen; eventuell kann es noch zu einer Klage kommen; Urabstimmung Ende April;

Semesterticket wird 10€ teurer → 89€ neu

Aktion mit breitem Bündnis gegen ein Seminar einer Burschenschaft → Seminar wurde nach öffentlichem Druck abgesagt.

Im Senat soll der Ausstieg aus dem CHE Ranking diskutiert werden;

Studierendenhaus: Ein Stockwerk wurde wegen Brandschutz Bedenken geschlossen → neue Räume sollen bald bereitgestellt werden

Es ist noch unklar, was mit dem Archiv (vor allem vertrauliche Informationen) geschehen soll

PH Heidelberg: Satzung (StuPa) kommt am Mittwoch (17.4.13) aus der Rechtlichen Prüfung

QSM Vergabe steht an

Reutlingen: Modell ist geprüft; am 16.4.13 ist die Abstimmung, sehr geringe Wahlbeteiligung erwartet; viele Probleme mit der VS, da zu wenig Beteiligung

Planung des Sommerfests

HS Furtwangen: Eine Satzung eingereicht; Probleme mit dem Rektorat; Problem auch zu geringe Beteiligung der Studis

Uni Mannheim: nächste Woche (15-19.4) Gremienwahlen; VS Urabstimmung sollte eigentlich mit der Wahl stattfinden, da Wahlleiterin aber krank funktioniert das nicht → Urabstimmung im Mai; 1 Satzungsmodell ist durch die rechtliche Prüfung durch

Die VS wird die Serviceaspekte verbessern, Besserer Stand gegenüber Rektorat

Personalversammlung der Hiwis zur Rechtsaufklärung steht an; vor allem Probleme bei der Bezahlung der Hiwis, da die Hiwis nicht nach Tarifvertrag bezahlt werden, was sie eigentlich müssten.

KIT: Satzung ist durch die Rechtliche Prüfung, Urabstimmung wird noch geplant; Finanzsatzung wird gerade ausgearbeitet; Vereine sollen unabhängig von der VS weiterlaufen

Neue Legislaturperiode des StuPas, wird wohl zu einer sehr großen Koalition kommen

Bessere Kommunikation zwischen Studentenwerk und Studis soll durch Studierendenbeirat kommen

Lehramtsstudierende gründen gerade Fachschaften

Letztes Unifest hat Miese gemacht, neues wird gerade geplant

Uni Konstanz: Sekretariat wird eingeführt, mit einer Halbtagsstelle (genau Arbeitsbeschreibung fehlt noch)

Sommersemesterparty wird geplant

Nachhaltigkeitsreferat plant „Nachhaltigkeitstage“

Hiwi Entlohnung soll überarbeitet werden, eventuelle Anpassung an Lohnentwicklung/Inflation

An einigen HS gibt es Überlegungen den/die gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltsbeauftragte/r sich zu teilen, um Kosten zu sparen.

Eventuell Externe Wirtschaftsprüfung bzw. Haushaltsbeauftragter über die LAK organisieren, da sich das vor allem für kleine HS rentieren könnte, da wird vom FZS auch bald eine Broschüre kommen, in der das beschrieben wird. → Mail über den LAK Verteiler schreiben, ob es bei den HS Interesse nach einem zentralen Haushaltsbeauftragten gibt

Top 3 Bericht AK Studiticket

Schreiben an das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur wurde vorbereitet und soll in einem Pad von allen Hochschulen bearbeitet werden. Fristende für die Bearbeitung ist der 28. April. Danach Versand an MVI sowie grün-rote Landtagsfraktionen.

Man sollte überlegen, ob die Semestertickets (bei den einzelnen HS) auf gesamt Sockelmodelle umgestellt werden → dadurch könnte das Ticket günstiger werden, und man hätte eine deutlich erhöhte Planungssicherheit

Problem: In BaWü gibt es ca. 1/3 aller Verkehrsverbünde Deutschlands.

Beispiel NRW: Es gibt regionale Semestertickets (alles Solidarmodelle), auf die das landesweite Ticket aufgesattelt wird (bsp.: 100€ für das regionale Ticket + 40€ für das Landesticket)

Was kann man neben dem Brief machen?

- Die Nutzungsquote an den einzelnen HS abklären (eventuell über den Dachverband der Studierendenwerke oder wahrscheinlicher über die Verkehrsverbünde)
- Studis in die Fahrgastbeiräte schicken

Top 4 Ergänzung des Positionspapiers

Es sind bisher keine Änderungsanträge zum auf der letzten LAK (LAK PH Karlsruhe) verabschiedeten Positionspapier eingegangen.

Top5 Nachwahl LAK Präsidium

Nach Maries Rücktritt ist Platz im Präsidium geworden, deshalb sollen neue Mitglieder ins Präsidium gewählt werden, um die Arbeit gleichmäßiger zu verteilen, und um den Übergang zum Ende des Sommersemesters einfacher zu gestalten.

Zwei (Nicht-konkurrierende) Bewerbungen (Sophia Overbeck und Jörg Willburger)

Fragerunde mit Bewerbern.

Abstimmung:

11 Stimmen angegeben, 11 Stimmen gültig

Jörg: 10/0/1

Sophia: 6/0/5

→ Beide gewählt

Top 6 KuCa bleibt

Das Kulturcafé → KuCa der PH Freiburg soll abgerissen werden, damit an der Stelle ein Ärztehaus gebaut werden kann; Studentischer Protest in Freiburg (Freiraumdemo) wurde organisiert, und es gibt mündliche Zusagen des Rektors (der allerdings nur bis 2014 im Amt bleibt), dass Ersatz geschaffen wird.

Eine Internetpetition wurde erstellt (es kommt eine Mail über den LAK Verteiler), die Adresse wird über den LAK Verteiler geschickt.

Situation an anderen HS:

Ulm: Es gab ein studentisches Café vor vier Jahren, der Raum wurde aber anderweitig genutzt; ein neuer Raum wurde versprochen, den gibt es aber immer noch nicht

KIT: es gibt zwei Cafés/Kneipen (seit mehr als 30 Jahren), die beide sehr stark ausgelastet sind; beide allerdings nur als reine Cafés und nicht als Veranstaltungsorte

Uni Heidelberg: kein studentisches Café

PH Heidelberg: es gibt das Z, das teilweise als Kulturraum genutzt, hauptsächlich als Café/offene Küche/Arbeitsplätze genutzt wird

Uni Freiburg: Ziel sollte sein, das KuCa insgesamt bekannter zu machen, damit die Problematik Baden-Württemberg weit bekannt wird.

PM aufsetzen, in der die Freiraumproblematik (z.B. mit KuCa als Aufhänger) angesprochen wird

Top 7 Vorbereitungsworkshop

Von der Landesregierung sind 4 Regioworkshops angesetzt, auf denen besprochen werden soll, wie die Entwicklung der Anzahl der Studienplätze weiter gehen soll. Es gibt als Anschluss zu „Hochschule 2012“ das Programm „Master 2016“ der Landesregierung, mit dem in einer ersten Stufe 6.300 neue Masterplätze, 132 neue W3-Professuren und 66 E5-Stellen geschaffen werden sollen. Dieser ersten Stufe soll eine zweite Stufe in gleichgroßem Umfang folgen. Die Stellen stehen befristet für den Ausbau zur Verfügung. Die Empfehlungen dazu kamen von einer Expertengruppe. Weitere Infos zu 2012 und 2016 findet man unter folgenden URLs:

<http://www.hochschule2012.de>

<http://www.master2016.de>

FHs und Unis sollen beide mehr Masterplätze anbieten (FHs nur praxisbezogene, Unis sowohl Praxis- als auch Theoriebezogene). Eine Wanderung von Studis von Unis an FHs soll erleichtert und unterstützt werden.

Bei allen Workshops wurden 5 Studis eingeladen, momentan ist die Besetzung überall klar, nur in Stuttgart fehlt noch eine Person, Jörg wird aber nochmal eine E-Mail an die in Frage kommenden HS schicken

Veranstaltung wird hauptsächlich Informationscharakter haben. Bei der Neueinrichtung der Masterplätze muss sehr stark auf die einzelnen Studiengänge eingegangen werden. Dazu gibt es eine Anfrage der CDU Landtagsfraktion, in der einzelne Zahlen aufgeführt werden (Link zur Anfrage einfügen)

Ben (Uni Heidelberg): Absolute Notengrenzen sollten kritisiert werden; Eignungsfestungsverfahren für Masterplätze ist unsinnig (wer einen Bachelor hat, ist für den Master geeignet!)

KIT: Master werden zu oft nur auf die eigenen Bachelor zugeschnitten

Reutlingen: Durch Umstiege von 6 auf 7 Semester Bachelor Studiengängen wird es stark erschwert, dass Studierende die HS wechseln können.

DHBW: An der DHBW hat man nach dem Bachelor 210 credits (statt normal 180) an was sich die FHs anschließen, wodurch das Problem aufgelöst wurde

Mannheim: Eine Verkürzung der Studiengänge ist nicht sinnvoll, also lieber einen Bachelor mit sieben Semestern, und ordentlichen Inhalt, als einen beschnittenen Bachelor.

Heidelberg: Problem ist nicht die Anzahl der Semester, sondern die Anzahl der erreichten Credits. Ziel sollte nicht eine Angleichung der Semesterzahlen, sondern eine Angleichung der Credits sein.

Mannheim: Laut LHG darf ein Bachelor/Master-Studiengang insgesamt nur 10 Semester dauern

Ulm: Lösung wäre, dass alle Bachelor dieselbe Anzahl Credits haben müssen.

Heidelberg: Laut Bologna Reader der Hochschulrektorenkonferenz gibt es keine einheitliche Länge der Bachelor/Master, das soll jede HS selber festlegen können. → Daraus folgt, dass alle ihr gesamtes Studium an einer HS abschließen → komplett realitätsfern

Ulm: jeder Bachelor in einem Fach muss an allen HS zum Master berechtigen

Heidelberg: jeder Bachelor in einem Fach muss an allen HS zum Master berechtigen, gegen Zulassungsbeschränkungen für Master (wie auch die Forderung beim Bachelor)

Mannheim: es sollte aber auch die Vielfalt der Unterschiedlichen Studiengänge in einem Fach erhalten bleiben

Ulm: Weitere Themen der Regioworkshops diskutieren

Insgesamt sollte die LAK eine Form des Wissensmanagements aufbauen, da bisher die einzelnen Beschlüsse zwar vorhanden, aber nicht wirklich übersichtlich gelistet sind.

Heidelberg: Problem ist auch, dass die Ansichten in der Politik von einer Abnahme der Studierendenzahlen ausgehen. Dadurch entstehen zahlreiche Folgeprobleme. Zum Beispiel ist die Befristung von Stellen (und die daraus folgende Unsicherheit bei den Einzelnen Studiengängen) ein großes Problem. So werden Professuren zwar oft verlängert, aber für die Wissenschaftlichen Mitarbeiter ist dabei nicht gesorgt.

Insgesamt ist die Befristung ein großes Problem, und eine längerfristige Planung bei der Schaffung neuer Professuren wünschenswert. Allerdings ist dies sehr schwierig, da es zahlreiche Probleme auf höheren Ebenen gibt (z.B. Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern). Dennoch sollte es eine Forderung der LAK sein, dass auf längerfristige Planung geschaut wird.

HD: Pad für Vorschläge und gemeinsame Argumente, vorhergehende Regioworkshops dokumentieren. Macht Jörg (Link zum Pad: <http://titanpad.com/QLryMToOut>).

Top 8 Novellierung der Leitungsstrukturen

Ulm, Reutlingen und DHBW gehen

Positionspapier MWK basiert auf vorherigem Papier, enthält recht wenig Inhalt. Die wichtigsten Punkte sind:

- Zusammenarbeit zw. Hochschulrat und Senat soll enger werden (z.B. gemeinsame Findungskommission für Rektorenwahl)
- HSR soll weniger Aufgaben haben. Soll für Struktur- und Entwicklungspläne zuständig sein. Außerdem noch Finanzkontrolle der Hochschule und Kontrolle des Rektorats.

- Senat soll gestärkt werden, erhält verbrieftete Auskunftsrechte gegenüber Hochschule und Rektorat.
- Senat soll die Möglichkeit zur öffentlichen Tagung gegeben werden.
- Besetzung des Hochschulrats soll standartmäßig rein extern sein es gibt aber die Möglichkeit eine Minderheit der Plätze mit Internen zu besetzen. Also Erhalt des Status quo
- Es gibt keine Qutierung von Gruppen, so dass sich wohl nichts ändern wird
- Frauenquote soll bei 40%liegen.
- Wie wir es auch wollten dürfen Hochschulratsitzungen auch öffentlich sein. Wie dies jedoch hergestellt werden soll ist komplett unersichtlich

Fragen von Patrick: zu Ziele der Neujustierung, Wie gehen wir damit um dass der HR weiterhin in der strategischen Ausrichtung beteiligt sein soll?

HD: Macht Sinn dass er sich damit beschäftigt, aber dass er Entscheidungskompetenzen hat ist nicht gut. Patrick findet eine Entscheidungskompetenz richtig, weil sich die Hochschulen sonst in alten Strukturen festfährt durch Lobbygruppen innerhalb der Hochschule. Karlsruhe merkt an dass der HR aber auch als Lobbygruppe großen Druck aufbauen kann. HD meint der HR soll ja nicht abgeschafft werden und darf ja weiterhin Vorschläge unterbreiten. Julian meint HR hat auch eigene Interessen die er durchsetzen möchte und es gibt nicht nur Interessengruppen in der Hochschule. HD meint der HR ist dazu da einen weiteren Blick zu bekommen, aber der Senat ist befähigt zur Beschlussfassung nach Vorschlag des Rektorats. PH Fr findet der HR sollte wie eine Schlichtungskommission fungieren. HD Blick nach außen ist verbunden mit dem Blick nach Drittmitteln.

HD schade, dass Senatsvorsitzende nicht mehr drin stehen. Senat sollte unabhängiger von der Hochschulleitung geführt werden. Strategisch mit Hochschullehrerverband treffen um eine gemeinsame Erklärung für Senatsvorsitzende zu verfassen.

HR kritische Freunde der Hochschule? HD Freunde haben keine Entscheidungskompetenz über mich.

Kompetenzen der Organe auf Leitungsebene: Ist es gut dass die Rektoratsmitglieder durch eine gemeinsame Findungskommission und Wahl von HR und Senat stattfinden? PH Fr Gemeinsame Findung ist das absolute Minimum was sein sollte, da Senat ja gewählt im Gegensatz zu HR. HD Einzelne HRs können ja gut sein, aber das ganze System ist schlecht. Vorschlag wie reagieren wir auf das Papier und nicht jeden einzelnen Punkt diskutieren.

Welche Punkte werden von uns mit dem Positionspapier noch nicht abgedeckt?

S.3 vorletzter Absatz

Präsidium macht PM/Stellungnahme über folgende Punkte: Senatsvorsitz in Diskussion bringen, viertelparitätische Findungskommission für HR und Rektorat, HRs rein beratend, Transparenz Hochschulratssitzungen sollten grundsätzlich öffentlich sein, Zusammensetzung des HR (zumindest negative Quoten z.B. höchstens 30% aus der Wirtschaft), HR ist nicht in der Lage das Rektorat vernünftig zu kontrollieren

Präsidium schreibt Stellungnahme in ca. 2Wochen wird sie übern LAK-Verteiler geschickt, danach 1Woche Einspruchsfrist.

Sitzungsende 18:37 Top zukünftige Landesstudierendenvertretung verschoben auf Klausurwochenende.

Top 9 LAK Verteiler

Vorgezogen

Es sind kaum noch Hochschulen auf dem LAK-Verteiler, deshalb ist die Kommunikation schwer möglich. Das Präsidium hat jetzt die HPs gecheckt um eine neue Kontaktlist zu erstellen. Verteiler wurde häufig als Diskussionsmedium und nicht als Infomedium genutzt.

Vorschlag es soll ein weiterer Verteiler eingerichtet werden mit dem das Präsidium die einzelnen Hochschulen erreichen kann. Über ihn sollen ungefähr einmal im Monat Infos und Einladungen laufen. Schreibrecht nur fürs Präsidium.

Vorschlag von HD die Diskussionsplattform sollte auch verbessert werden, kann auch über Heidelberger Server laufen.

Breite Zustimmung aus dem Plenum. Jörg kümmert sich drum

Top 10 Entsendung in den Akkreditierungspool

Vorgezogen

Akkreditierungspool wird von 4 Agenturen gemacht, Aufgabe ob Studiengänge und Hochschulen gute Qualität haben. 2 Arten, Programmakkreditierung für einzelne Studiengänge andere für Hochschulen. Akkreditierungsagenturen entsenden Menschen welche sich um die Akkreditierung vor Ort zu kümmern.

Studentische Mitglieder müssen Lehrgänge gemacht haben. Unsere Kandidatinnen haben das bereits gemacht und sind befähigt kritisch nachzufragen.

Uni HD hat 2 Vorschläge Jana und Marlina, beide engagiert in der FSK und sind auch mit dem Thema beschäftigt und begleiten die Prozesse kritisch.

Nachfrage wie viel können wir entsenden? Wohl unendlich viele. Was hört man von den Entsendeten? Der Letzte Entsendete hat leider nichts mehr von sich hören lassen.

Frage warum von der Lak entsenden und nicht von BUFATA? Lak hat das Schulungsseminar angeboten, also bietet sich das an. Anmerkung aus Ulm es ist schade das zu wählende Personen nicht anwesend sind.

Abstimmung ja nein? Ja Abstimmung weil nicht Aufgabe des Präsidiums.

Abstimmung: 6Ja 0Nein 5Enthaltungen also sind sie entsendet.

Top 11 Zukünftige Struktur der LAK

Antrag auf Verschiebung Klausurwochenende → angenommen

Top 12 Termine

Vorgezogen

Nächste LAK über ein ganzes Wochenende? Breite Zustimmung aus dem Plenum. Themenvorschläge sollen eingereicht werden, damit man genügend Themen für ein solches Treffen hat. Evtl. Vorträge von kompetenten fzs oder Lak Menschen.

Termin: 24.-26.5. in Ulm, Anreise Freitagabends und für ein nettes Kennenlernen zu veranstalten.

Die Uni HD möchte die übernächste LAK(29.-30.6. oder 6.-7.7.) ausrichten, Konstanz soll danach die Lak ausrichten.

6.6. Fachgespräche im Ministerium, nähere Informationen folgen. 10 TeilnehmerInnen müssen bestimmt werden.

Nächste fzs 31.5.-2.6.

Nächstes Wochenende offenes Studierendentreffen und mehrerer fzs AKs in Regensburg. Von Donnerstag bis Sonntag.